

Der reiche Mann.

Noch weit allgemeiner verbreitet, als die Modesucht, ist das Streben nach Reichthum. Ja, man kann dieses die allgemeine Leidenschaft nennen, mit der alle Menschen mehr oder weniger behaftet sind. Aber mag es nicht dreist erscheinen, die Knechte des Mammons mit denen zu vergleichen, die einem Trugbild nachjagen? Und doch ist es wahr: denn so gewiß der Besitz des Reichthums als ein Segen Gottes betrachtet werden kann, wenn er zur Ehre Gottes und zum Wohl unserer Mitmenschen angewendet wird, so gewiß wird er zum Fallstrick und ein Trugbild, wenn man ihn mißbraucht oder aus einer andern Ursache nach demselben trachtet.

Es ist schon betrügerisch, nach dem Reichthum zu streben, da man nie gewiß ist, ob man denselben auch erlangen wird. Ein sehr thätiger und energischer junger Kaufmann, der von seinem glücklichen Erfolg im Geschäft völlig berauscht war, prahlte vor noch nicht langer Zeit in Gegenwart des Verfassers, daß man in London reich werden könne, und daß er fest entschlossen sei, sich ein Vermögen zu erwerben. Wenige Monate nachher lag er im Grabe.

Der Reichthum ist auch betrügerisch, wenn man den Genuß in Betracht zieht, welchen er seinen Be-